

Iso Müller, Ekkehard IV. und die Rätoromanen, StMGBÖ 82 (1971) S. 271—288, untersucht Charakterisierungen von Rätoromanen und rätoromanische Sprachspuren in den *Casus sancti Galli*. A. P.

František Graus, Die Entstehung der früh- und hochmittelalterlichen Geschichtstradition in Böhmen, *Tijdschrift voor geschiedenis* 86 (1973) S. 1—20. — Da literarische Bearbeitungen historischer Stoffe bis in das Spätmittelalter hinein fehlen, ist der Vf. für eine Darstellung der älteren böhmischen historischen Überlieferung auf Aufzeichnungen in Chroniken und Legenden angewiesen. Zwei Themenkreise werden unterschieden: ein vorhistorischer, zu dem Sagen von der Landnahme, vom Ursprung des Herrschergeschlechts und von den Kämpfen zwischen den böhmischen Stämmen angehören, und ein historischer, zu dem Überlieferungen um geschichtliche Persönlichkeiten zählen. Ziel der Untersuchung ist nicht, Ursprung oder Entstehung einzelner Sagen oder Sagenkreise darzulegen, sondern ihrer geschichtlichen Wirkung bis ins 19. Jh. nachzugehen. Dabei wird deutlich, daß das Geschichtsbewußtsein der Böhmen, früher als bei anderen Völkern, bereits im MA nationale Züge angenommen hat. Die spätestens seit dem 19. Jh. als Fremdherrschaft empfundene Regierung durch die Habsburger förderte ein an der Interpretation des MA orientiertes Geschichtsbild. H. Z.

Hartmut Hoffmann, Chronik und Urkunde in Montecassino, *QFIAB* 51 (1971) S. 93—206, behandelt zunächst die Frage, in welcher Weise das Register des Petrus Diaconus an die Montecassineser Chronik des Leo Marsicanus angeknüpft hat. Zur Lösung des Problems erstellt der Vf. drei Listen: 1. Die im Register überlieferten Dokumente mit Konkordanz zur Chronik, 2. Die Dokumente des Registers in chronologischer Folge, 3. Liste der in der Chronik erwähnten Dokumente mit Konkordanz zum Register. Daraus ergibt sich, daß Petrus Diaconus bei der Anordnung seiner Dokumente im wesentlichen der Chronik folgt und daß das Register in den Jahren 1131—1133 entstanden sein muß. Im 2. Teil seines Aufsatzes widerlegt H. die These von Hans-Walter Klewitz, nach der nicht nur die dritte Fassung der Chronik von Montecassino, sondern auch die autographen Erweiterungen der ersten Rezension (München, lat. 4623) dem Petrus Diaconus zuzuschreiben seien. H. M. S.

J. Davidsen, Alpertus Mettensis historicus, *Tijdschrift voor geschiedenis* 86 (1973), S. 360—375, gibt eine Analyse der Geschichtsdarstellung des Chronisten Alpert von S. Symphorian bei Metz, der zu Beginn des 11. Jh. in seinem Werk „*De diversitate temporum*“ über Begebenheiten in Nordlothringen und Friesland berichtet. H. Z.

Chronique de l'Abbaye de Vézelay (XII^e siècle): Histoire du monastère de la Madeleine par Hugues de Poitiers. Ouvrage illustré de 31 pages hors texte. Traduit du Latin en Français par François Guizot, présenté et annoté par François Vogade, Vézelay o. J., zu beziehen bei Librairie F. Vogade, F-89450 Vézelay, 274 S., ist eine mit Anmerkungen versehene Neuauflage von Guizots Übersetzung der Chronik des Hugo Pictavinus, die 1825 in der *Collection des mémoires relatives à l'histoire de France* erschien. Guizots Übersetzung trifft zwar nicht immer das Richtige, zumal er seinen Text der ebenso fehlerhaften wie lückenhaften Ausgabe von d'Achery (*Spicilegium III*) von 1659 entnehmen mußte; trotzdem ist diese Neuauflage lebhaft zu begrüßen, da sie die Bekanntheit mit dem Text sehr erleichtert. R. R. C. Huygens

M. R. Morgan, *The Chronicle of Ernoul and the Continuations of William of Tyre*, London 1973, Oxford University Press, (X) u. 204 S. — Zu den dornig-